

Das Plakat in Essen und der Welt - Nr. 19

Museum Folkwang

Preis des Deutschen Plakat Museum

Preis des Deutschen Plakat Museum

Preisträger 2015: Alain Weill, Paris

Verleihung: Donnerstag, 24. September 2015, 18 Uhr
(Gartensaal)

- 18 Uhr Begrüßung René Grohnert
Leiter Deutsches Plakat Museums
Laudatio: Prof. Gunter Rambow, Güstrow
Le mystère Lobel: Alain Weill, Paris*
- 19 Uhr Kleiner Imbiss, Zeit für Gespräche
- 20 Uhr Ende
* In Französisch mit Simultanübersetzung



Der diesjährige Preisträger, *Alain Weill* (Jg. 1946), hat immer ein besonderes Gespür für Zusammenhänge bewiesen. So ging es ihm nie ausschließlich um das französische Plakat, sondern um das französische Plakat im überwiegend europäischen Kontext. Diese internationale Orientierung war es dann auch, die seinen Büchern internationale Verbreitung und Aufmerksamkeit sicherten. Von dieser weiten Sicht profitierte nicht zuletzt auch die internationale Akzeptanz des deutschen Plakats. So begann auf seine Initiative hin die *Bibliothèque nationale* in Paris mit dem Ausstellen und Sammeln von Plakaten auch aus Deutschland. Im Jahre 1988 machte die Ausstellung *Affiches Rambow à la Bibliothèque nationale* den Anfang.

Toys should live forever



Duracell hat mit dieser Werbekampagne einmal mehr ein Statement zu der Langlebigkeit der Batterien gesetzt „Toys should live forever“. Zu deutsch: Spielzeuge sollten für immer leben.

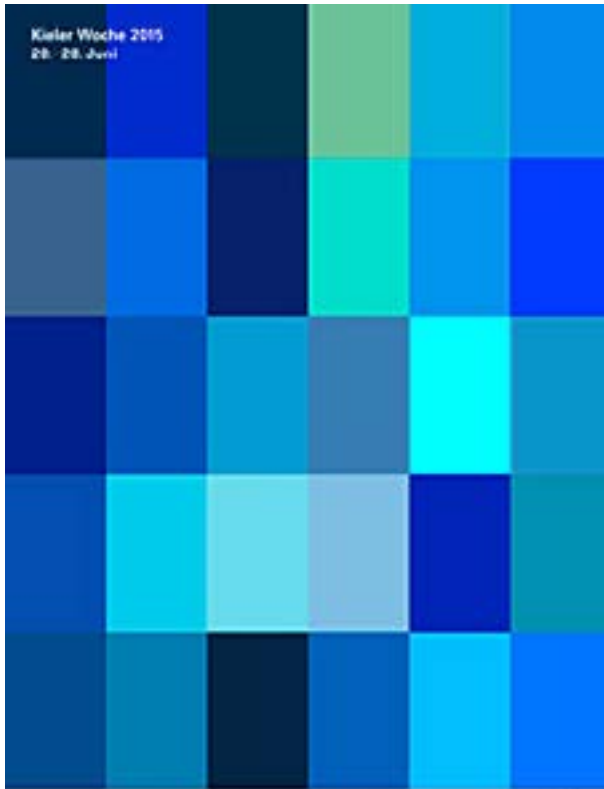
Der Konzern präsentiert, in passender Wort- und Bildsprache auf Plakaten, wofür ihre Produkte stehen.

Alle Plakate finden Sie hier:

<http://www.gutewerbung.net/duracell-toys-should-live-forever/>

Lang lebe das Spielzeug.

Kieler Woche 2015



Das Plakat lässt viel Spielraum für Phantasie.

Wir zeigen das diesjährige Gewinner Plakat des Design Wettbewerbs der Kieler Woche. Eingereicht haben es die Designer Stefan Guzy und Björn Wiede.

Das Plakat lässt laut der Jury „Raum für Interpretationen“.

„Wir sind es mittlerweile gewohnt, unseren Teil an Phantasie mit einzubringen. Wir wollen gar nicht mehr alles vorgekaut und vorbuchstabiert bekommen. Dieser Entwurf fordert den Betrachter auf, mitzukommen und eigenen Assoziationen freien Lauf zu lassen ein Lichtreflex auf der Wasseroberfläche, die Tiefe des Meeres oder die Zartheit bei jedem Wetterumschwung. Zur Begrüßung sagten sie „Noch nie in der Geschichte der Kieler Woche ist das Thema blau so umfangreich dargestellt worden“.

Mehr Informationen zum Wettbewerb und des Wettbewerbsgewinner finden Sie hier:

http://www.kieler-woche.de/service/corporate_design/

Bayerisches Staatsorchester



Kunst auf Plakat.

Dies und noch viele andere Plakate sind die Aushängeschilder des Bayerischen Staatsorchesters 2015 erstellt von der Künstlerin Ulrike Theusner.

Die 32 jährige besitzt laut Prof. Dr. Kai Uwe Schierz, Leiter der Kunsthalle und des Angermuseums Erfurt, eine ungewöhnliche Begabung für die Kunst des Zeichnens.

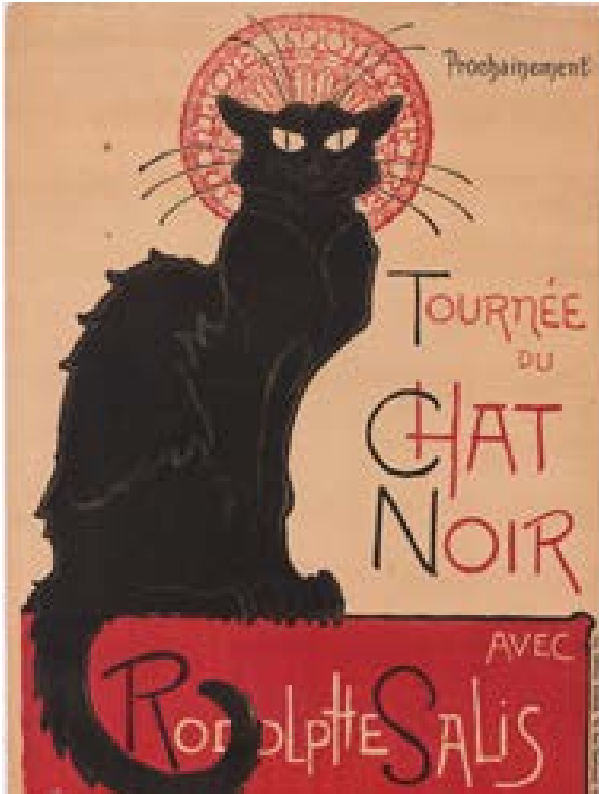
Die Fähigkeit einer starken zeichnerischen Auffassungsgabe ist in ihren Arbeiten gekoppelt mit einer ebenso starken Einbildungsgabe.

Was man auch in ihren Arbeiten für das Bayerische Staatsorchester sieht.

Mehr zu Ulrike Theusner und ihren Arbeiten auf:

<http://ulrike-theusner.de/2015-zeichnung-drawing-bayerische-staatsoper-konzertplakate/>

PLAKATIV. Toulouse-Lautrec und das Plakat um 1900



Es erscheint ein Katalog mit 80 Seiten und 170 Farbabbildungen, in der Reihe „Beiträge zur Sammlung“, mit Texten vor Karin Orchard und Barbara Martin.

Das Sprengel Museum Hannover besitzt eine umfangreiche Sammlung von Plakatkunst um 1900, die jetzt erstmalig in einer großen Sonderausstellung präsentiert wird.

Die internationalen Pioniere der Plakatkunst wie etwa Henri de Toulouse-Lautrec sind in der Ausstellung mit 164 ausgewählten Originalen vertreten.

Die künstlerischen Stilrichtungen der Jahrhundertwende, wie z.B. der Jugendstil fanden in der plakativen Werbung ihr ideales Medium. Großflächige Gestaltung, kräftige Farben, schwungvolle, modulierende Konturen entsprachen den Idealen des Jugendstils.

Die Ausstellung begann am 13. Juni 2015 und geht bis zum 24. Januar 2016.

Nähere Informationen hier:

<http://www.sprengel-museum.de/ausstellungen/vorschau/plakativ-toulouse-lautrec-und-das-plakat-um-1900.htm>

Lora Lamm



Lora Lamm, eine Grafikerin aus Zürich.

Nach einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich unter anderem bei Johannes Itten, Ernst Gubler und einer kurzzeitigen Arbeit bei einem Werbegrafiker in Zürich zog es die junge Grafikerin Lora Lamm 1953 nach Norditalien. In Mailand arbeitete sie in der von Antonio Boggeri gegründeten Werbeagentur unter anderem mit Max Huber zusammen und gestaltete für bekannte Unternehmen wie Pirelli, Roche und Motta.

1963 kam Lora Lamm mit ihrem Lebens- und Arbeitspartner, dem Autor Frank C. Thiessing in die Schweiz zurück und betrieben gemeinsam in Zürich ihre eigene Agentur.

https://de.wikipedia.org/wiki/Lora_Lamm#Ausstellungen

<http://www.swissdesignawards.ch>

Überklebt - Plakate aus der DDR



Das Buch zur Ausstellung.

Plakate aus den Bereichen Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die trotz aller politischen Zwänge durch ihre Vielseitigkeit bestechen, waren in der Ausstellung in Berlin-Mitte „Überklebt - Plakate aus der DDR“ zu sehen.

Der Katalog zur Ausstellung enthält:
Texte von Friedrich Dieckmann und Sylke Wunderlich.
Auf 200 Seiten sind 324 farbige Abbildungen, Künstlerbiografien und Literaturangaben der Ausstellung zu sehen und zu entdecken.

Das Buch finden Sie hier:

<http://www.stiftung-plakat-ost.de/publi.htm>

Deutsches Plakat Forum e.V.

Kampstraße 57 E • 45355 Essen • Mobil: 0151/ 40 444 749

E-Mail: kontakt@deutsches-plakat-forum.de